

Allgäu-Schwäbischer
Musikbund



Bezirk 15 Augsburg

Allgäuer Festwoche – Konzert der Harmoniemusik Welden

Zweifellos einer der musikalischen Höhepunkte in der noch kurzen Vereinsgeschichte der Harmoniemusik Welden war das Bläserkonzert im Innenhof der Fürststädtlichen Residenz in Kempten am 16. August, in dessen Verlauf zusammen mit dem Musikverein St. Mang ein reizvoller Streifzug durch die Musikgeschichte unternommen wurde.

Der Einladung zu diesem kulturellen Ereignis im Rahmen der Allgäuer Festwoche folgten auch viele Musikfreunde aus Welden, so daß der Residenzhof bis auf den letzten Platz besetzt war. Unter den prominenten Gästen befand sich auch der Kemptener Oberbürgermeister Dr. Netzer sowie der Bezirksleiter und der Bezirksdirigent des Bezirks 1 Kempten.

Mit einer altböhmischen Krönungsintrade von Jiří Ignác Linek eröffnete der Musikverein St. Mang den Konzertabend, bevor die Harmoniemusik Welden das Programm mit »La Storia«, der Musik zu einem imaginären Film, fortsetzte.

Stephan Thomae, der Dirigent des Musikvereins St. Mang, informierte anschließend in seiner Ansage der Händel-

schen »Feuerwerksmusik« das Publikum darüber, wieviel europäische Geschichte sich in diesem konkreten Fall hinter einem Musikstück verbergen kann.

Mit einem Sprung von 100 Jahren landete die Harmoniemusik Welden sodann im Zeitalter der Romantik: Der monumentale »Huldigungsmarsch« von Edvard Grieg aus der Bühnenmusik zum Schauspiel »Sigurd Jorsalfar« stellte mit seinem großen harmonischen und melodischen Reichtum hohe Ansprüche an die Musiker. Das junge Weldener Orchester unter der Leitung von Markus

Schönheits überzeugte in diesem Oberstufenstück ebenso mit technischer Sicherheit und großem Ausdrucksspektrum wie zuvor die Musiker aus St. Mang in der »Feuerwerksmusik« mit deutlich ausgearbeiteten Kontrasten.

Mit dem Stück »Glasnost« – Dizzy Stratford setzte hier gekonnt Politik musikalisch in Szene – entließen die Musiker aus St. Mang das Publikum in die Pause.

Mit einem schwungvollen Marsch nach Motiven aus der Oper »Der Freischütz« von Carl Maria von Weber eröffneten die Weldener den zweiten Programmteil. Kurt Gäbles »Symphony of Hope« und Klaus-Peter Bruchmanns »Spots« forderten als zeitgenössische Werke im weiteren Verlauf des Abends von beiden Kapellen größte Aufmerksamkeit. Das offizielle Programm endete schwungvoll mit Popmusik, vertreten durch die »Reflections of Pop« von Manfred Schneider und einem »ABBA«-Medley.

Die beiden Zugaben bestritten beide Kapellen gemeinsam: Mit der impressionistischen »Jupiter-Hymne« aus Gustav Holsts »Planeten-Suite« und Michael Jacksons »Heal the World« ging eine stimmungsvolle Serenade zu Ende.